



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Walter E. Crum an Käthe Erman

Crum, Walter E.

Bristol, 03.07.1924

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-70201](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-70201)

13 Cavendish Road Bristol. 3. 7. 74

Mein lieber Frau Emma - Ich sagte in meinem
vorigen Briefe, Sie würden, falls Sie die Romane
von Jane Austen gelesen hätten, die Bedeutung
einer "Collins" kennen, oder doch erraten. Es kann
freilich wohl sein, dass Sie, trotzdem Sie so viel
Englisch gelesen, diese köstlichen Bücher noch
immer nicht kennen. JA. gilt, und hat ja, seit
dem Urtheile ihres Zeitgenossen, Walter Scott, gegolten,
als einer der geistreichsten, feinsten aller unserer
Romanschreiberinnen. Allerdings ist sie, heut zu
Tage, altmodisch - es giebt wenigstens viele, die
sie für langweilig halten, etwa wie ~~das~~ es
ihrem Stifter jetzt geht. Nun sollte ich sehen,
ob das beste - so finde ich es, wenigstens - ihrer
Bücher Sie amüsirt und erlaube mir das
Namen dasselbe hiernach zu übersenden. Ich
wäre recht neugierig zu erfahren, wie
"Pride & Prejudice" Ihnen gefällt. Meine Frau

und ich selbst sind begeisterte Verehrer Jane Austens.

Vor zwei Tagen kam der Brief Mrs Manas aus Apta.
Bitte, sagen Sie ihm das ich mich solchen Büchern, wie das
von Gunn, gerade so gegenüber verhalte wie er — allein,
nicht deshalb, weil ich dazu zu alt bin, sondern zudumm.
Oft habe ich ^{nicht} philologischen Büchern — zuletzt mit
dem "H. Schuchardt-Brevier" — geklopft; das reicht sogar
in meine damalige Berliner Zeit zurück. Doch immer
vergebens; ich ^{musste} (doch schließlich) zugeben, dass ich für so
etwas nicht geschaffen bin. Und so wird es gewiss gehen mit
der Grammatik Gardiners. Mir genügt meine "Esma"
vollständig.

Am 1. Juli musste ich gerade an Herrn Henri schreiben,
um ihm für einen nachgeordneten Brief zu danken. Nun
hätte ich ja auch schreiben sollen; den Tag vergass ich aber
nicht. Wollte man das tun, so würde man jedes Jahr
durch die lange Liste von "In Memoriam" in den Tagen
jenes Tages daran erinnert. Es war ein schauderhaftes
Gemetzel; und alles — ich rede vom Falle meines Neffen —
einem irrtümlichen, resp. missverstandenen Befehl zu
geschrieben!

Mit den herzlichsten Grüßen von uns beiden.

Henri Manning

Nach der Selbstaussage des Briefes
AE's findet sich meine Frau
nicht!